

**Ratsfraktion der Unabhängigen Wählergemeinschaft „Mehr Meerbusch“**  
c/o 40667 Meerbusch, Blumenstraße 16, Telefon: 0172-2923282, [mehr-meerbusch@arcor.de](mailto:mehr-meerbusch@arcor.de)



*Bürgermeister*  
*Dieter Spindler*  
Rathaus  
Dorfstraße 20  
40667 Meerbusch-Büderich

**per Mail:** [dieter.spindler@meerbusch.de](mailto:dieter.spindler@meerbusch.de)

Meerbusch, 31.01.2010

Anfrage zur Sitzung Haupt; Finanz- und Wirtschaftsförderungsausschuss  
am 11. März 2010

Villa Löwenburg

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Spindler,

im Namen der UWG-Ratsfraktion Mehr Meerbusch möchte ich Sie bitten, folgende  
Anfrage in der nächsten Sitzung vom Haupt; Finanz- und  
Wirtschaftsförderungsausschuss der Stadt Meerbusch zu behandeln:

In den vergangenen Wochen wurde das Haus Löwenburg von namhaften  
Kommunalpolitikern zur Einrichtung eines Heimatmuseums öffentlich vorgeschlagen.

Aus Sicht der UWG Mehr Meerbusch ist dieser Vorschlag nur sinnvoll in Kombination  
mit Jugendförderung, Musik - und Geschichtsangeboten für Kinder und Jugendliche.

Vorstellbar ist z.B., Meerbuscher Kindern und Jugendlichen die Geschichte und die Kultur der Stadt Meerbusch und des Niederrheins näher zu bringen und sie unter Anleitung die Übernahme von Verantwortung für das Haus und die Ausstellung erlernen zu lassen.

Die ehemalige Villa Löwenburg soll einen Raum schaffen und erhalten, in dem jeder einzelne sich ohne Bevormundung und übermäßige Reglementierung von außen, jedoch unter Berücksichtigung der Interessen und der Person seiner Mitmenschen einbringen bzw. selbst verwirklichen kann.

Grundvoraussetzung hierfür sind die Bereitschaft zur Kooperation und zur Diskussion, ebenso wie das Vorhandensein von Kritikfähigkeit, Eigeninitiative und Verantwortungsbewußtsein bzw. der Bereitschaft, diese Eigenschaften zu erlernen.

Dies könnte geschehen zum einen im täglichen Leben miteinander in der ehemaligen Villa Löwenburg, in dem jedeR eigenverantwortlich ist und bleibt, und sich das Haus nach dem Motto "Die Villa Löwenburg ist das, was WIR daraus machen" entwickelt. Alles geschieht nach dem Prinzip der Freiwilligkeit, jeder übernimmt so viel Verantwortung und Arbeit wie er gerade möchte.

Dies soll täglich jedem einzelnen Besucher und Mitarbeiter der Villa Löwenburg abverlangt werden und ist zusammen mit den Grundgedanken eine formulierte Erwartung an das Klientel.

Die adäquateste Organisationsform für ein Zentrum mit solchen hohen Partizipationsrechten ist die basisdemokratische Selbstverwaltung, in der jeder - Mitarbeiter wie Besucher - das gleiche Mitsprache- und Bestimmungsrecht haben.

Die Villa Löwenburg könnte als eingetragener Verein organisiert werden und hätte den Status der Gemeinnützigkeit.

Noch ein paar Worte zur Selbstverwaltung an sich... Seit der Jugendzentrumsbewegung Anfang der 70er Jahre wurde deutlich, dass selbstverwaltete und selbstgestaltete Räume für Jugendliche von erheblicher Bedeutung sind.

In Anbetracht der Tatsache, dass die meisten vorhandenen gesellschaftlichen Angebote vorgegebener oder kommerzieller Art sind, liegt die Bedeutung von selbstdefinierten und abgegrenzten Räumen für Jugendliche nahe. Durch diese leider nicht sehr weit verbreitete Form der Selbstorganisation wird es möglich, die eigene Situation innerhalb der Gesellschaft zu untersuchen. So kann die gemeinsame Interessendurchsetzung und deren mögliche Behinderung durch z.B. konservative Kräfte thematisiert werden, Lösungsansätze können formuliert und schließlich durchgesetzt werden.

Das Jugendzentrum ist zwar selbstverwaltet, jedoch nicht finanziell autonom. Es erhält regelmäßig städtische pädagogische Zuschüsse, deren Verwendung auf die Finanzierung und Aufrechterhaltung der pädagogischen Angebote und

Veranstaltungen festgelegt ist. Ebenso liegt die Hausinstandhaltung vollends in der Verantwortung der Stadt.

Die Renovierung der Villa Löwenburg könnte in Zusammenarbeit und Anleitung der Jugendlichen mit ortsansässigen Firmen als Sponsoren, sowie unter Beteiligung der Stadt Meerbusch durchgeführt werden.

Namens der Fraktion der Unabhängigen Wählergemeinschaft Mehr Meerbusch bitte ich Sie, die nachfolgende Anfrage auf die Tagesordnung des nächsten Haupt- und Finanzausschuss zu setzen und von der Verwaltung in der Sitzung beantworten zu lassen und die Antworten in schriftlicher Form dem Protokoll beizufügen.

Welche Pläne hat die Verwaltung mit dem Objekt „Löwenburg“ nach Fertigstellung des Bürgerhauses am äußersten Rand von Lank-Latum?

Gibt es bereits Überlegungen zur Einrichtung eines Heimatmuseums im Objekt Löwenburg?

Falls keine städtische Nutzung vorgesehen ist: Kann sich die Verwaltung die Veräußerung des Hauses vorstellen? Falls ja: Ist damit zu rechnen, dass der Verkaufserlös die Baukosten für das Bürgerhaus am äußersten Rand von Lank-Latum deckt?

Falls an eine Veräußerung gedacht ist: Welche Art von Nutzung des Hauses und des umliegenden Grundstücks favorisiert die Verwaltung?

Hält die Verwaltung eine Nutzung des Objektes „Löwenburg“ zur Jugendförderung in Verbindung mit kultureller Nutzung, Musikförderung und ggf. in Kombination mit einem Heimatmuseum für realisierbar?

Unter welchen Voraussetzungen hält die Verwaltung die (teilweise) Sanierung des Objektes durch Kinder und Jugendlichen zur Erlernung von Verantwortung, Teamgeist und Respekt unter fachkundiger Anleitung für durchführbar?

Mit freundlichen Grüßen

Christian Staudinger-Napp

Fraktionsvorsitzender

Daniela Glasmacher

Ratsmitglied